

Predigtgottesdienst

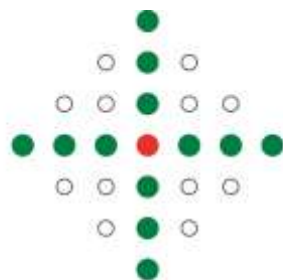
am 4. Sonntag

der Passionszeit (Lätare)

Sonntag, 22. März 2020,

11.00 Uhr

Schlosskirche zu Chemnitz



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Glockengeläut und Stilles Gebet

Musik zum Eingang

Orgel (Kantor Petri) |
Blockflöte (Frau Petri)

Giovanni Paolo Cima (~1575–1622):
Sonata in d

Votum, Gruß und Begrüßung

Pfarrer Dr. Herbst

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinde

Amen.

Pfarrer Dr. Herbst

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Gemeinde

Pfarrer Dr. Herbst

Der Herr sei mit euch.

Gemeinde

Und mit deinem Geist.

Pfarrer Dr. Herbst

...

Pfarrer/in Führer

Lied „In dir ist Freude“ (EG 398,1–2)

EG 398 In dir ist Freude

Text: Cyriakus Schneegaß 1598 • Melodie und Satz: Giovanni Giacomo Gastoldi 1591; geistlich Erfurt 1598

F B \flat F B \flat F F B \flat F C F

1. In dir ist Freu - de in al - lem Lei - de, o du sü - ßer Je - su Christ!
Durch dich wir ha - ben himm - li - sche Ga - ben, du der wah - re Hei - land bist;

F E \sharp c B \flat E \sharp F B \flat F B \flat F B \flat c F

1. hil - fest von Schan - den, ret - test von Ban - den. Wer dir ver - trau - et, hat wohl ge -
Zu dei - ner Gü - te steht un - ser G'mü - te, an dir wir kle - ben im Tod und

B \flat E \sharp F C F B \flat C F

1. bau - et, wird e - wig blei - ben. Hal - le - lu - ja.
Le - ben; nichts kann uns schei - den. Hal - le - lu - ja.

1. In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ!
Durch dich wir haben himmlische Gaben, du der wahre
Heiland bist; hilfst von Schanden, rettetest von Banden.
Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet, wird ewig bleiben. Hal-
leluja. Zu deiner Güte steht unser G'müte, an dir wir kleben
im Tod und Leben; nichts kann uns scheiden. Halleluja.

2. Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden Teufel,
Welt, Sünd oder Tod; du hast's in Händen, kannst alles
wenden, wie nur heißen mag die Not. Drum wir dich ehren,
dein Lob vermehren mit hellem Schalle, freuen uns alle zu
dieser Stunde. Halleluja. Wir jubilieren und triumphieren,
lieben und loben dein Macht dort droben mit Herz und
Munde. Halleluja.

Psalmgebet (Ps 84) im Wechsel (EG 734)

<i>Pfarrerin Führer</i>	Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn;
<i>Pfarrer Dr. Herbst und Gemeinde</i>	mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.
<i>Pfarrerin Führer</i>	Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen -
<i>Pfarrer Dr. Herbst und Gemeinde</i>	deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.
<i>Pfarrerin Führer</i>	Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar.
<i>Pfarrer Dr. Herbst und Gemeinde</i>	Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln!
<i>Pfarrerin Führer</i>	Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, wird es ihnen zum Quellgrund, / und Frühregen hüllt es in Segen.
<i>Pfarrer Dr. Herbst und Gemeinde</i>	Sie gehen von einer Kraft zur andern und schauen den wahren Gott in Zion.
<i>Pfarrerin Führer</i>	Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, Gott Jakobs!
<i>Pfarrer Dr. Herbst und Gemeinde</i>	Gott, unser Schild, schaue doch; sieh doch an das Antlitz deines Gesalbten!
<i>Pfarrerin Führer</i>	Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend.
<i>Pfarrer Dr. Herbst und Gemeinde</i>	Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause als wohnen in der Gottlosen Hütten.
<i>Pfarrerin Führer</i>	Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre.

Pfarrer Dr. Herbst
und Gemeinde

Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.
Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich ver-
lässt!

Gloria Patri

Pfarrer Dr. Herbst
und Gemeinde

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kyrie

Pfarrer Dr. Herbst
Gemeinde

Herre Gott, erbarme dich.
Christe, erbarme dich. Herre Gott, erbarme dich.

Tagesgebet

Pfarrer Dr. Herbst

Musik

Orgel (Kantor Petri) |
Gesang (Frau Irmen)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847):
Sei stille dem Herrn

*Sei stille dem Herrn und warte auf ihn;
der wird dir geben, was dein Herz wünscht.
Befiehl ihm deine Wege und hoffe auf ihn.
Steh ab vom Zorn und lass den Grimm.
Sei stille dem Herrn und warte auf ihn.*

Lesung des Evangeliums (Joh 12,20–24)

Die Ankündigung der Verherrlichung

Es waren einige Griechen unter denen, die heraufgekomen waren, um anzubeten auf dem Fest. Die traten zu Philippus, der aus Betsaida in Galiläa war, und baten ihn und sprachen: Herr, wir wollen Jesus sehen. Philippus kommt und sagt es Andreas, und Andreas und Philippus sagen's Jesus.

Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

Glaubensbekenntnis

Pfarrer Dr. Herbst

Lasst uns Gott loben mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:

Gemeinde

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Predigt über Jes 66,10–14

Pfarrer Dr. Herbst

Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid. Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an ihrer vollen Mutterbrust. Denn so spricht der HERR: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Da werdet ihr saugen, auf dem Arm wird man euch tragen und auf den Knien euch liebkosen. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden. Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Dann wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden.

Musik

*Orgel (Kantor Petri) |
Blockflöte (Frau Petri)*

Bernard Wayne Sanders (*1957):
Melodie

Ansage zur Kollekte des Sonntags

Die Kollekte, die diesen Sonntag in unseren Kirchen gesammelt würde, ist für die Arbeit des Lutherischen Weltendienstes bestimmt. Der Weltdienst ist das international anerkannte Not- und Entwicklungshilfeorgan des Lutherischen Weltbunds. Seine Arbeit fundiert auf den christlichen Werten der Liebe, Versöhnung und Gerechtigkeit. Er hilft Menschen weltweit, die in Not sind – ohne Ansehen der ethnischen Zugehörigkeit, des Geschlechts, der Religion, Hautfarbe oder politischen Überzeugung.

Wenn Sie etwas geben möchten, überweisen sie Ihre Spende bitte an Ihre Ortsgemeinde mit dem Hinweis: Kollekte Gottesdienst 22. März. Oder Sie nutzen das Konto der Landeskirche. Sie finden es auf unserer Internetseite.

Herzlichen Dank!

Lied „Jesu, meine Freude“ (EG 396,1–3)

EG 396 Jesu, meine Freude

Text: Johann Franck 1653 • Melodie: Johann Crüger 1653

1. Je - su, mei - ne Freu - de, mei - nes Her - zens Wei - de, Je - su, mei - ne Zier:
Ach, wie lang, ach lan - ge ist dem Her - zen ban - ge und ver - langt nach dir!

Got - tes Lamm, mein Bräu - ti - gam, au - ßer dir soll mir auf Er - den nichts sonst lie - bers

wer - den.

1. Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier: Ach, wie lang, ach lange ist dem Herzen bange und verlangt nach dir! Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei. Lass den Satan wettern, lass die Welt erzittern, mir steht Jesus bei. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken, Jesus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen, Trotz dem Todesrachen, Trotz der Furcht dazu! Tobe, Welt, und springe; ich steh hier und singe in gar sicherer Ruh. Gottes Macht hält mich in Acht, Erd und Abgrund muss verstummen, ob sie noch so brummen.

Beichte (EG 800) und Absolution

Pfarrerin Führer

Wir sind hier versammelt im Namen des allmächtigen und barmherzigen Gottes. Wir haben sein heiliges Wort gehört. So lasst uns vor Gott bedenken, was uns von ihm und voneinander trennt und miteinander beichten und beten mit Worten aus unserem Gesangbuch unter Nr. 800.

Gemeinde

Herr, im Lichte deiner Wahrheit erkenne ich, dass ich gesündigt habe in Gedanken, Worten und Werken. Dich soll ich über alles lieben, meinen Gott und Heiland; aber ich habe mich selber mehr geliebt als dich.

Du hast mich in deinen Dienst gerufen; aber ich habe die Zeit vertan, die du mir anvertraut hast. Du hast mir meinen Nächsten gegeben, ihn zu lieben wie mich selbst; aber ich erkenne, wie ich versagt habe in Selbstsucht und Trägheit des Herzens. Darum komme ich zu dir und bekenne meine Schuld. Richte mich, mein Gott, aber verwirf mich nicht. Ich weiß keine andere Zuflucht als dein unergründliches Erbarmen. Amen.

Pfarrerin Führer

[Absolution]

Musik

Orgel (Kantor Petri) |
Blockflöte (Frau Petri)
Gesang (Frau Irmen)

Johann Sebastian Bach (1685–1750):
Buß' und Reu'

*Buß und Reu
knirscht das Sündenherz entzwei,
Daß die Tropfen meiner Zähren
angenehme Spezerei,
treuer Jesu, dir gebären.*

Fürbittengebet und Vaterunser

Schlusslied „Korn, das in die Erde“ (EG 98,1–3)

EG 98 Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt

Text: Jürgen Henkys (1976) 1978 nach dem englischen »Now the green blade rises« von John Macleod Campbell Crum 1928 • Melodie: »Noël nouvelet« Frankreich 15. Jh.

1. Korn, das in die Er - de, in den Tod ver - sinkt, Lie - be lebt auf, die
Keim, der aus dem A - cker in den Mor - gen dringt -

längst er - stor - ben schien: Lie - be wächst wie Wei - zen und ihr Halm ist grün.

1. Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt – Liebe lebt auf, die längst erstorben schien: Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab. Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn? Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn – hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien: Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

Sendung und Segen

Pfarrer Dr. Herbst

Gehet hin im Frieden des Herrn.

Gemeinde

Gott sei Lob und Dank.

Pfarrer Dr. Herbst

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Gemeinde

Amen.

Musik zum Ausgang

Orgel (Kantor Petri)

Gabriel Pierné (1863–1937):

Prélude

Glockengeläut